

Klasse-II-Füllungen im klinischen Alltag

Matrizen erleichtern für den Behandler die Füllungstherapie.

von Dr. Sylvain Mareschi

PARIS – Die Herstellung von Füllungen für Approximalkavitäten erfordert ein strenges klinisches Verfahren, das leicht zu wiederholen sein muss.

Das Ziel ist eine dentale Morphologie, die einen engen Kontaktpunkt rekonstruiert und das zukünftige Einklemmen von Speiseresten verhindert. Ein weiteres sehr wichtiges Ziel ist, dass der Behandler die Anatomie und Physiologie der Interdentalspapillen des Patienten respektiert und den Balancezustand des Approximalraums aufrechterhält. Wegen der Art der Lichthärtung des Kompositmaterials ist es viel schwieriger, einen guten Kontaktpunkt mit Kompositmaterial als mit Amalgam zu erhalten. Ist die Approximalmatrize nicht gut an den Zahn konturiert, führt eine zu hohe Kompression des Kompositfüllmaterials zu einem zervikalen Überstand. Dies

wiederum komprimiert die Interdentalspapille und kann am Zahn des Patienten parodontale Schäden verursachen (Abb. 1 und 2).

Die Matrize

Die Bedeutung der Matrize, sowohl für die unmittelbare For-



Abb. 1: Frühere Amalgamfüllung.



Abb. 2: Kompositfüllung.

mung der Füllung als auch für die Kanalisierung des Füllmaterials in die korrekte Position, ist leicht zu verstehen. Die FenderMate Matrize erfüllt die klinischen Ansprüche für das Verfül-

len von Klasse-II-Kavitäten (Abb. 3 und 4). Das Konzept der Kombination einer Stahlplatte und eines Interdentalkeils in einem Teil wurde von Directa anfangs in dem Konzept FenderWedge, der exzellenten und innovativen Vorrichtung zum Schutz des Nachbarzahns während der Prä-



Abb. 3: Positionierte FenderMate Matrize.



Abb. 4: Füllung vor der Vorpulitur.

Matrize entfernt wird, kehren die Zähne des Patienten in ihre natürliche Position zurück, wobei ein enger Kontakt zwischen den Approximalräumen und dem Nachbarzahn gewährleistet ist.

Die konvexe Form der Matrize positioniert den interdenta-



Abb. 5: Fertiggestellte Restauration.

len Kontaktpunkt in das obere Zahndrittel und erzeugt ein Papillenspiel, das mit der Physiologie und dem natürlichen interdentalen Zwischenraum für die Reinigung vereinbar ist. Die bogenförmige Kombination aus Matrize und Interdentalkeil konturiert sich automatisch an die bukkalen und lingualen Kavitätenränder und der vorgeformte Kontaktformer erzeugt einen natürlichen Kontaktpunkt auf dem Zahn des Patienten. [D](#)

Der Beitrag wurde in der DENTOSCOPE 58/10 erstveröffentlicht.

ANZEIGE

BARCELONA • 7-9 ABRIL 2011

Palacio de Congresos • Fira de Barcelona

2011

Encuentros Profesionales y Exposición Industrial

Professional Meeting and Dental Trade Show

organiza: www.puntex.es

tern. Die Matrize kann in zwei Schritten entfernt werden. Der Interdentalkeil kann zuerst durch Abtrennung von der Stahlmatrize herausgenommen werden, welche dann in einem zweiten Schritt entfernt wird. Die Matrizen sind in zwei Größen (schmal und normal) und für den Rechts- und Linksgebrauch erhältlich. Zur leichteren Erkennung sind sie farbcodiert (grün und blau). FenderMate kann bukkal oder lingual eingesetzt werden.

Der Kontaktpunkt

Der Interdentalkeil mit einem flexiblen Flügel hält den unteren Matrizenteil im Kontakt mit den zervikalen Wänden der Kavität. Dies bewirkt eine leichte Separation der Zähne, die beim Einsetzen der Füllung in approximaler Richtung geringfügig größer als normal ist. Sobald die

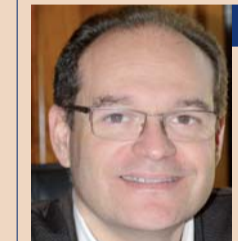
Teilmatrize

Eine Matrize, die nicht dicht an der Präparationskante adaptiert ist, kann einen Überschuss verursachen. Dieser ist oft auch nicht durch eine Kontrollprüfung mittels Floss oder Sonde fühlbar. Nach einiger Zeit verursachen okklusale Kaukräfte ein Zerbrechen des ungebundenen Überschussmaterials. Die dadurch entstandene Kante keilt Speisereste und Plaque ein. Das Matrizen-System FenderMate von Directa bietet eine optimale Lösung durch die Kombination aus einem separierenden Keil und der Stahlblech-Matrize, beides in einem innovativen Design vereint. Keil und Matrize werden in einem Stück in nur wenigen Sekunden platziert. Die Matrize adaptiert sich um den Zahn und passt sich seiner Form an, ohne dass die Verwendung eines Reten-

tionsringes notwendig wird. Die flexible Kerbe separiert die Zähne, passt sich den Zwischenräumen an und schafft so einen dichten zervikalen Abschluss. Ein guter Kontaktpunkt entsteht durch die einzigartige zusätzliche konvexe Ausführung der Matrize. FenderMate ist in zwei Keilgrößen vorhanden.



Kontakt



Directa AB
P.O.Box 725
SE-194 27
Upplands Väsby
Schweden
Tel.: +46 8 506 505 75
Fax: +46 8 590 306 50
www.directadental.com